

# *Janusz Korczak war Schriftsteller, Arzt und Pädagoge.*

## **1. Janusz Koczak - Schriftsteller**

Als zwanzigjähriger Medizinstudent beteiligte sich der am 22. Juli 1878 geborene Henryk Goldszmit an einem literarischen Wettbewerb. Als er seinen Beitrag in Reinschrift übertrug, fiel sein Blick auf einen neben ihm liegenden Roman von Józef Ignacy Kraszewski (1812 - 1887), einen vielgelesenen polnischen Autor: "Die Geschichte von Janusz Korczak und der schönen Schwert-fegerin". Diesen Namen wählte Henrik Goldszmit aus. Es war keine Seltenheit, dass junge Studenten ihre ersten schriftstellerischen Versuche unter einem Pseudonym unternahmen. Später irrte sich der Setzer, der die Liste der Preisträger druckte, um einen Buchstaben - das Pseudonym Janusz Korczak war entstanden.

Im Jahre 1900 erschien Korczaks Roman "Der Lakai" in der angesehenen Satirezeitschrift "Kolce" ("Stacheln"). Bereits ein Jahr später wird sein sozialkritisches Werk "Kinder der Straße" gedruckt. Während seiner Anstellung als Arzt in der Kinderklinik entstand der Roman "Das Salonkind" (1906), der deutliches pädagogisches Interesse verrät.

Seine Schriftstellerische Tätigkeit hat Korczak sein Leben lang beibehalten - bis kurz vor seiner Deportation ins Vernichtungslager Treblinka. Seine Werke und vor allem seine pädagogischen Schriften ghaben eine weite Verbreitung gefunden.

## **2. Janusz Koczak - Arzt**

1889 begann der Sohn eines Rechtsanwaltes mit dem Studium an der Medizinischen Fakultät der Universität Warschau. Seine Studien führten ihn auch zu längeren Aufenthalten in Berlin, Paris und London. 1903 erhielt er seine erste Anstellung als Arzt in der Baumann-Berson-Kinderklinik. Ein Jahr später wurde Korczak zur Armee einberufen. Im Russisch-Japanischen Krieg wurde er in der Mandschurei in einem Feldlazarett eingesetzt.

Zurück in Warschau wandte er sich wieder der ärztlichen Betreuung von Kindern zu. Korczaks ausgesprochen soziale Grundhaltung soll ihn dazu geführt haben, dass er die Kinder von ärmeren Leuten kostenlos behandelte, während er von den Wohlhabenden fürstliche Honorare verlangte. Doch Korczak fühlte sich von seiner Arbeit als Arzt nicht völlig ausgelastet. Er sah sich nach neuen Betätigungsfeldern um.

### **3. Janusz Koczak - Pädagoge**

Im Jahre 1911 übernahm Janusz Korczak die Leitung des neuerrichteten Warschauer Kinderhauses "Dom Sierot". Acht Jahre später gründet er gemeinsam mit der Pädagogin Maryna Falska auch das Kinderhaus NASZ DOM.

Korczaks pädagogische Arbeit war geprägt von reformpädagogischen Gedankengut. Ziel der Erziehung sollte ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Kinder sein. Besondere Bedeutung kam dabei der Arbeit zu. Im Waisenhaus hatten alle Kinder ihre Pflichten zu erfüllen: sie sorgten für Ordnung und Sauberkeit, kümmerten sich um die kleineren Kinder und arbeiteten in den Werkstätten des Hauses. Berühmt gewordene Einrichtungen der Kinderhäuser Korczaks waren das Kameradschaftsgericht, das Kinderparlament, das Gesetzbuch und die Kinderzeitung. Alles sollte der Förderung der kindlichen Selbstständigkeit, der Selbstverantwortung und des Rechtsbewusstseins dienen.

Inspiziert von den Erfahrungen mit "seinen" Kindern schrieb Janusz Korczak seine pädagogischen Werke, die große Beachtung fanden: 1921 erschien "Wie man ein Kind lieben soll", 1929 "Das Recht des Kindes auf Achtung".

Korczak war als Pädagoge umstritten. Von vielen wurde er als der "Warschauer Pestalozzi" verehrt. Andere lehnten ihn ab. Die von Korczak vertretenen Erziehungsideale wurden von den staatlichen Behörden nicht akzeptiert. Sie passten nicht in das Konzept, dass die Erziehung zu nationalem Bewusstsein als wesentlichen Eckpfeiler pädagogischen Handelns verlangte.

Mitte der 30er Jahre setzte auch in Polen eine breite antisemitische Stimmung ein. Unter dem offenen Antisemitismus hatten auch die Kinder aus dem Dom Sierot zu leiden. Sie wurden auf der Straße als "dreckige Juden" beschimpft, antijüdische Parolen wurden auf die Wände des Kinderhauses geschmiert. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Polen im September 1939 begann das Letzte Kapitel des unendlichen

Leidens des Janusz Korczak und seiner ihm anvertrauten Kinder. 1940 wurde sein Kinderhaus ins Warschauer Ghetto übersiedelt. Auf kleinsten Raum lebten dort zeitweilig mehr als 50.000 Menschen unter unvorstellbaren Qualen. Entsetzlicher Hunger ließ tausende Menschen sterben. Auf offener Straße brachen sie tot zusammen, Leichen lagen überall auf den Bürgersteigen herum. In dieser Welt des Grauens versuchte Dorczak den Kindern noch einen Rest unbekümmertes Leben zu sichern - ein unmögliches Unterfangen.

Am 22. Juli 1942 begann die Deportationen in das Konzentrations- und Vernichtungslager Trblinka. Einige Tage später war das Waisenhaus an der Reihe. Mit Janusz Korczak und seiner engsten Mitarbeiterin Stefania Wilczynska an der Spitze wurde der Zug der Kinder zum Umschlagplatz geführt. korczak trug ein Kind auf dem Arm, ein anderes hielt er an der Hand. Die Deutschen erlaubten dem weißhaarigen Doktor zu bleiben, doch dieses Angebot lehnte Korczak ab. Er wollte seine Kinder nicht im Stich lassen. Doch schon während des Eisenbahntransports nach Treblinka wurde er von ihnen getrennt. Wann und wie Janusz Korczak und die Kinder den Tod fanden, ob sie in den Gaskammern ermordet oder auf andere bestialische Weise getötet wurden - wir wissen es nicht.